

Monday, 22.11.2021, 16:00 - 18:00 CET

Martin Ebner, University of Bonn, em.

### **Interdependenzen transformieren: Der Philemonbrief des Paulus als Fallbeispiel**

#### Abstract:

Der Philemonbrief des Paulus als Fallbeispiel In seinem Brief an Philemon setzt sich der Apostel Paulus dafür ein, dass ein Sklave bekommt, was die christliche Taufformel ihm verspricht: „... da ist nicht mehr Sklave noch Freier ...“ (Gal 3,28; vgl. 1 Kor 12,13). Die Argumentation und die Metaphern des Briefes sollen daraufhin durchleuchtet werden, wie Paulus Abhängigkeitsstrukturen auf verschiedenen Ebenen gegeneinander ausspielt, um die Beziehung des getauften Sklaven Onesimus zu seinem Herrn Philemon, der ebenfalls Christ ist, entsprechend der christlichen „Ideologie“ zu regulieren. Dabei wird der scheinbar souveräne Sklavenhalter in ein größeres Beziehungsnetz versetzt, das ihn als durchaus nicht unabhängigen „Mitspieler“ zeigt. Besonders großer Druck auf ihn entsteht durch die paradoxe Situation, dass er gerade auf die Beziehung, in der er eine einseitig abhängige Position einnimmt, auf keinen Fall verzichten will ...

#### Bio:

Martin Ebner, Jahrgang 1956, Studium der Theologie in Würzburg, Tübingen und an der École Biblique in Jerusalem, 1991 Promotion (Leidenslisten und Apostelbrief, fzb 66) und 1997 Habilitation (Jesus – ein Weisheitslehrer? HBS 15) in Würzburg, von 1998-2011 Ordinarius für Exegese des Neuen Testaments in Münster, ab 2011 in Bonn. Seit 2019 im Ruhestand. Forschungsschwerpunkte: historischer Jesus, christliche Gemeinden in ihrem religiösen und kulturellen Umfeld.